

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit beschäftigt, sich zu sättigen. Drei Finger unter ihrer vierten Kinnandeutung schoss die schwarze Knospenmauer wagerecht in den Aether hinaus und endete in einem schroffen Winkelabsturz von schätzungsweise zweihundvierzig Grad. Unter der Kinnansammlung breitete sich somit eine Hochfläche aus schwarzem Tuch aus, und auf dieser ausgedehnten Ebene lagerten zurzeit allerhand kleine Müsterchen von Schokolade, Schinken, Eierschalen und Gebäck. Die tiefernde Stimmung, die mir jedes richtige Naturwunder aufzwingt, erhielt nun dadurch einen heitern Einschlag, als diese Restchen jedesmal in die Luft geschleudert wurden, wenn sich die Dame zurücklehnte und die Busenebene eine ruckweise Straffung erfuhr. Einige rollten über den Radkasten in die Fluten, aber die meisten fanden sich doch immer wieder auf dem alten Sammelplatz zurück.

Selbstverständlich durfte ich nicht wie im Tiergarten einfach stehen bleiben, um das Hauptstück zu bewundern. Ich sah mich genötigt, meine Studien nur im Vorübergehen zu ergänzen, wobei ich allerdings meine Schritte in der Knospenzone stark zu verlangsamen pflegte. Vierzehnmal musste ich um das Maschinenhaus herum, bis ich mir alle wesentlichen Merkmale der Wunderbüste genügend tief eingeprägt hatte.

Sie ass unentwegt weiter. Zu den bereits erwähnten Abfällen hatten sich noch weitere gesellt; so ein Endchen Bananenrinde, ein Streichen Wursthaut, eine Ecke Zinnpapier, ein Birnenstiell, zwei Orangenkerne und ein Nasentropf. Ich hätte diesen verschweigen können, gewiss, aber naturgeschichtliche Darstellungen erheischen doch vor allem Wirklichkeitstreue. Als ich mich nun gerade zum fünfzehntenmal zwischen dem Knospenkap und der Reling durchschlängeln wollte, wurde ich plötzlich von der Mammuthbüstigen Hart angepöbelt:

«Sie da, Kleiner! Ich habe gute Augen. Ich kenne mich aus! Und

wenn Sie es nicht auf meine Handtasche abgesehen haben, sollen mich die Engel holen. Und das sollen sie!»

«Aber Mutter!», fiel da die Blonde erschrocken ein, und sich mir zuwendend: «Entschuldigen Sie, Mutter macht gerne solche Scherze. Bös war es nicht gemeint.»

Die scherhafte Mutter lehnte sich brüsk zurück, und dabei ging der Bestand an Warenmustern grösstenteils über Bord; ein szenischer Eingriff, der auf der Busenfläche eine gewisse Oede hinterliess.

Obwohl durch die Anrempelung empört, beeilte ich mich, die Aengstlichen zu überzeugen, dass es einem vernünftigen Menschen niemals einfallen würde, sich an dieser brüchigen, mit Wursthäuten beschickten Tasche zu vergreifen; und die Schlankere stimmte mir lebhaft zu.

Wir näherten uns gerade dem Städtchen Spiez; und die Grossknospige, wohl in der Absicht, mich zu versöhnen, flötete nun mild und süß:

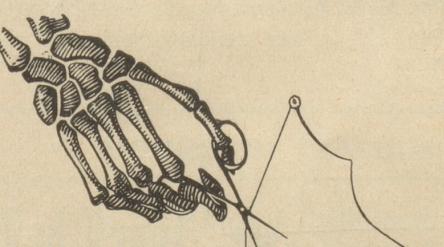
«Sie sind doch von hier herum, vermute ich? Was ist denn das da für ein hübscher Ort? Es sieht wahrhaftig aus wie die Tellplatte. Nehmen Sie eine Banane?»

«Danke, eine Banane mag ich nicht. Aber ich kann Ihnen genau sagen, was das für ein Ort ist. Ich bin von hier herum. Ich habe gute Augen. Ich kenne mich aus! Und wenn das nicht die Stelle ist, wo Gessler ans Land sprang und dem Landvogt Schiller eine Banane vom Kopfe schoss, will ich Ihre Wursttasche aufessen. Und das will ich!»

Einen Augenblick war sie starr. Dann sah ich, wie die Grossknospenbüste bösartig zu wippen anfing und die Hülle zu sprengen drohte. Ich fühlte mich aber weder gefasst noch neugierig genug, meinen Forschungseifer auf dieses abschliessende Ereignis auszudehnen und machte mich über den Landungssteg davon.

Haar-Ausfall? Dann Blättlers Birken-Balsam

unentbehrl. gegen Schuppen, Beissen
der Kopfhaut, Haarausfall, Haar-
spröde und frühzeitiges Ergrauen!
Blättlers Birkenbalsam verfettet und verschmiert nicht das Haar, er kräftigt und fördert den
Haarwuchs. Ein Versuch wird Sie begeistern. Ideales Pflegemittel für den Bubikopf!
Flasche mit oder ohne Fettzusatz zu Fr. 10.—, 6.— und 4.— direkt oder per Post durch
Jos. Blättler-Guidin, Zürich 8, Wildbachstr. 45. (18-jährige Erfahrung in der Haarpflege.)



Eines jeden
LEBEN
bedroht
der affgewaltige **TOD**.

PATRIA
SCHWEIZ. LEBENSVERSICHERUNGS-
GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT
BASEL

Nerven
Ermüdung
und nervöse
Impotenz

Arbeits- u. Lebenskraft, Leistungsfähigkeit, Ausdauer, Selbstvertrauen wiederzufinden, helfen

Yo-Haemacithin
Pillen

Sie kämpfen gegen vorzeitige
Alterserscheinungen.
Glas mit 50 Pillen Fr. 12.50;
100 Pillen für eine Kur ausreichend Fr. 24.—

Broschüre kostenlos
VICTORIA-APOTHEKE
H. Feinstein, vormals C. Haenlin
Zürich, Bahnhofstrasse 71
Kurverlässiger Postversand.

Es gäbe viel weniger Cholericiker, wenn alle Menschen täglich einige Columbia-Platten spielen würden. Das erhält frisch und vergnügt.



Columbia
Apparate und Platten

Unverbindliche Vorführung und
Platten-Auswahlsendung durch
die Columbia-Vertreter und die
einschlägigen Spezialgeschäfte.

Schuster bleib bei deinem — Fall — —
Einverstanden! Mein Fall ist: Austria-Cigaretten.

Deinem Magen
Deinem Blut tut **nur gut Bitter „Ticino“!**

Fabr. Meyer-Stapler, Locarno.

450